

Auch ohne abgehende Telefonate drohen Kosten

Wer also das Schiffsnetz auf einer Fähre oder einem Kreuzfahrtschiff nutzen möchte, sollte unbedingt vor der Reise einen Blick in die Preisliste seines Providers werfen. Dies wird in der Regel eine abschreckende Wirkung haben, denn für das Roaming in Schiffsnetzen verlangen die deutschen Netzbetreiber mitunter Preise von drei bis sieben Euro pro abgehender Gesprächsminute. Bei einer ungünstigen Taktung von 60/60 wird jede angebrochene Gesprächsminute voll berechnet, außerdem fällt zum Teil noch eine einmalige Verbindungsgebühr an. Auch für abgehende SMS kann bis zu ein Euro pro Nachricht verlangt werden. Für Datenverbindungen gilt keine Flatrate, auch das EU-Datenvolumen kann nicht in Schiffsnetzen genutzt werden. Hierfür fallen saftige Preise von 1,60 Euro bis etwa 2,50 Euro pro 100 kB Datenvolumen an.

Wer sein Handy an Bord eingeschaltet lässt, nicht abgehend telefoniert und die mobilen Daten sowie das Daten-Roaming ausschaltet, ist ebenfalls nicht vor einer Kostenfalle geschützt. Denn auch für ankommende Telefonate werden in Schiffsnetzen Kosten berechnet. Diese können je nach Schiffsnetz zwischen 1,70 Euro und 7 Euro pro Minute liegen.

Empfehlung und Alternativen

Sowohl die [Telekom](#) als auch [o2](#) haben zumindest bei den horrenden Kosten für mobile Datenverbindungen in den MCP-Schiffsnetzen der Aida Cruises bzw. auf vielen Schiffen mittlerweile die Reißleine gezogen und das Datenroaming in diesen Netzen abgeschaltet. Offenbar hatten sich zu viele Kunden über eine Schockrechnung nach dem Urlaub beschwert. Die Kostenfalle für abgehende und ankommende Telefonate sowie abgehende SMS bleibt allerdings bestehen.

Wer eine Kreuzfahrt unternimmt oder Zeit auf einer Fähre mit eigenem Mobilfunknetz verbringt, dem ist also dringend anzuraten, sich entweder vorher über die Preise zu informieren oder am besten das Handy schon vor Betreten des Schiffes abzuschalten und an Bord ausgeschaltet zu lassen.

Wer an Bord nicht telefonieren, aber surfen möchte, kann im Smartphone auch den Flugmodus aktivieren und anschließend WLAN separat wieder einschalten. Zur Sicherheit kann auch die SIM aus dem Handy entnommen werden, da in manchen Smartphones voreingestellt ist, dass bei einem schwachen WLAN-Signal automatisch die mobile Datenverbindung mitgenutzt wird. Die WLAN-Nutzung an Bord lassen sich die Reedereien in der Regel allerdings auch fürstlich bezahlen. Hier ist es ebenfalls wichtig, vorher die Preise an Bord zu ermitteln.

Dasselbe gilt für die in den Schiffskabinen installierten Telefone. Die Preise für abgehende Telefonate sind dafür nämlich oft ebenso hoch wie beim Roaming im Schiffsnetz. Und wer seine Kabinen-Telefonnummer nach Deutschland weitergibt, um von dort aus angerufen werden zu können, muss damit rechnen, dass die Reederei Preise für eingehende Telefonate in Höhe von bis zu 2 Euro pro Minute verlangt.

Kreuzfahrt-Urlauber, die nicht zwingend erreichbar sein müssen, sollten also darüber nachdenken, die Zeit an Bord ohne Telefon und Handy zu verbringen und das Handy gegebenenfalls nur bei Landausflügen zu benutzen.